

Acht und dreyßigster Absak.

Auff den acht und dreyßigsten

Tag der Fasten.

Zu vil ist ungesund.

Dann ungesund ist es der Seelen / wann der Mensch / wegen seiner begangenen Sünden zu vil kleinmüthig wird. Warumb? darumb; weilen er dardurch das Vertrauen zu **GOTT** verlieret / und gleichsamb seine grosse Barmherzigkeit verlaugnet / die doch grösser ist / als alle andere seine grosse Werck.

Dahero mein Sünder! bist du gefallen? so stehe wiederumb auff / bist du tausendmahl gefallen / so stehe tausendmahl wiederumb auff / in unbeweglicher Hoffnung / daß dich der barmherzige **GOTT** (dessen Eigenschaft ist barmherzig seyn) gnädiglich auffnehmen werde. Dann sein Barmherzigkeit hat kein Maas / kein Ziel noch Zahl. Lauffe zu **Ihn** / fliehe zu **Ihn** / und halte dich zu **Ihn** / so wirst du unfehlbar Verzenhung erlangen. Trette mit grossen Vertrauen zu dem barmherzigen **IESU** /
ver:

verharze bey Ihn / und Er wird dich (sey
 versichert) nicht verstoßen / dann Er nimbt
 die Sünder auff / und isset mit ihnen. Er
 nimbt kein Zeit oder Orth auß / daß Er
 dir nicht verzeihen wolle / sondern zu allen
 Zeiten / und an allen Orthen / will / und wird
 Er dir Barmherzigkeit erzeigen. Dann
 der Magdalena hat Er Barmherzigkeit er-
 zeigt bey der Mahlzeit / da dieselbe seine
 heilige Füß mit ihren Zähren wuschete /
 und mit ihren Haaren abtrücknete.

Dem Apostel Petro hat Er Barmher-
 zigkeit erzeigt / als derselbe / nach seiner
 Verlaugnung / in dem Vorhoff bitterlich
 weynete. Dem Mathæo hat er Barmherzig-
 keit erzeigt / als derselbe von der Zoll-
 Bande auffstunde / und seinen Bucher verliesse.
 Dem Zachæo hat Er Barmherzigkeit er-
 zeigt / als derselbe von dem Baum herunter
 stiege / und seine Betrügerey mit vierfältigen
 Widergeben / gut zu machen / versprochen.
 Dem Samaritanischen Weib erzeigte Er
 Barmherzigkeit bey dem Brun / als dieselbe
 ihr unrechts Thun / und mithin auch den
 gütigsten Heyland erkennete. Dem Schär-
 cher erzeigte er Barmherzigkeit / als der-
 selbe

selbe am Creuz bekente / daß er alles Leyden wohl verdienet hätte. Dem Longino erzeigte Er Barmherzigkeit / als Ihm derselbe sein heilige Seythen mit der Lanzen durchstache. Vilen andern zugleich / erzeigte Er sein Barmherzigkeit / als Er am Creuz sprach: Vatter vergib ihnen / dann sie wissen nicht / was sie thun.

Warum dann / O Sünder! woltest und soltest du wegen deiner Sünden Kleinmüthig werden? wann du einen so lieben / milden / gütigen und barmherzigen Bergeber deiner Sünden hast? der dich verlohrenes Schäflein mit Embsigkeit suchet / und nicht nachlassen wird / biß er dich gefunden hat. Ja er wird die 99. (die Gerechte) in der Wüsten lassen / und wird dich das Hunderte (das Büßende) suchen; sodann dich auff seine Schuldtern legen (deine Sünden Schuld auff sich nemmen) und dich zu denen 99. andern Schäflein / zu denen Gerechten und Frommen / in seinen himmlischen Schaaf-Stall hinein tragen. Dahero lege nur ab alle Kleinmütigkeit und Zaghafftigkeit / und trette mit beherzter Hoffnung zu seiner Barmherzigkeit / küsse ihm seine

heilige Fuß / und er wird dich nicht von sich
 stossen / gleich wie Er der Sünderin Maga-
 dalena selbe zu küssen erlaubt / und mithin
 Barmherzigkeit erzeigt hat; küsse ihm seine
 heilige Hand / die er außgestreckt / die Blind-
 e sehend / die Krumpe und Lahme gehend /
 die Flußfähige rein / die vom Teuffel Beses-
 sene befreyet / die mit schwärer Kranckheit
 Beschaffte gesund / und die Sünder gerecht
 zu machen: küsse ihm seine heilige Senthens-
 Wunden / welche biß auff das allerletzte
 Tröpfel deß heiligen Bluts und Wassers
 sich außgeleeret / zu Abwaschung und Rei-
 nigung deß Sünders; küsse Ihm seinen
 heiligen Mund / welcher gesagt hat: Ich
 will nicht den Todt des Sünders / sondern
 vil mehrer / daß er sich bekehre und ewig
 lebe. Ja endlichen küsse Ihm sein heiliges
 Haupt / welches voller Wunden / auch
 ganz mit Blut überrunnen ist / und fange
 auff von selbigen kostbaren Blut: Perle in
 deinen Mund / in dein Herz / und in
 dein Seel nur ein einziges / so wird dasselbe
 überflüssig genug seyn / deine Sünden- Wun-
 den / an der Seelen / zu hehlen / und dich
 gesund / gesäubert und gereiniget dem barm-
 herzigen Jesu fürzustellen. Ach!

Ach! eyle! und nicht verweile / dich diesem allerheiligsten Arzten Jesu Christo zu näheren / damit dir gar bald geholfen werde / und glaube nur gar gewiß / daß Er dir helfen will / und helfen wird. Ja! Er wird dir nicht allein von dieser deiner Sünden-Kranckheit gleich abhelfen / sondern auch ein gutes Mittel verschaffen / daß du nicht mehr in solche Kranckheit fallen werdest.

Du bist nicht der Erste / mein Sünder! der wider Gott gesündigt hat / und wirst auch nicht der Erste seyn / deme Gott seine Sünden vergeben / sondern unzählbar vil grosse und schwäre Sünder seynd schon vorlängst durch seine grosse Barmherzigkeit / zu Verzeihung ihrer Sünden kommen / kommen noch alltäglich darzu / und werden noch künfftig darzu kommen / wann sie auff dieselbe ihr Hoffnung (doch ohne / daß sie auff die Barmherzigkeit Gottes sündigen sollen) setzen werden.

Küsse also die Göttliche Barmherzigkeit an / in der Zeit der Gnaden / in welcher er uns erhöret / wie Paulus 2. Cor. c. 6. v. 2. mahnet: mache selbe dir zu Nutz

hen/ und schlüsse mit Job: Ich will reden
in Betrübnuß meiner Seelen / und zu
GOTT sagen: Verdamme mich nicht.
Job. c. 10. v. 1. & 2.

Neun und dreyßigster Absatz.

Auff den neun und dreyßigsten
Tag der Fasten.

Zu vil ist ungesund.

Dann ungesund ist es der Seelen / wann
sich der Mensch zu vil vor dem Sterben
fürchtet. Warumb? darumb; weilten
durch die zu vile Forcht/ die Hoffnung/ und
das Vertrauen zu GOTT gemindert / und
wohl oft gänzlich vertriben wird / da doch
vilmehr dieselbe soll vergrössert werden.

Dahero mein Mensch / sey getröst / fürchte
dich nicht gar zu vil / sondern mündtere
dich selbstten auff / sprechend: Was fürchte
ich mir zu sterben / ist doch IESUS mein
Heyland / für mich gestorben / dieser hat für
meine Sünden genug gethan: dieser hat
meine Schulden bezahlt: dieser ist für mich
bey seinem himmlischen Vatter Bürg wor
den